

Flussneunauge- *Lampetra fluviatilis*



© Michel Roggo/roggo.ch

Smaragd-Gebiete, in denen die Art zwischen 1970 und 2000 nachgewiesen wurde.

Es wurden keine Vorkommen in Smaragdgebieten nachgewiesen.

Beschreibung

Steckbrief: Kurt Müller

Lektorat: Andreas Knutti

Beschreibung:

Das Flussneunauge hat wie alle Neunaugen einen langgestreckten, aalartigen Körper, dessen Länge meist zwischen 30 und 40 Zentimeter beträgt. Es besitzt keine paarigen Flossen und die Rückenflosse ist zweigeteilt in einen vorderen und in einen hinteren Abschnitt. Der hintere Teil der Rückenflosse bildet gemeinsam mit der Schwanzflosse und der Afterflosse einen Flossensaum, der das Hinterende des Tieres umgibt. Die Färbung ist an den Flanken und am Rücken dunkelgrau bis graugrün, die Bauchseite ist hingegen weiss. Die Männchen sind etwas kleiner als die Weibchen. Auffällig sind die sieben runden Kiemenöffnungen, die gemeinsam mit dem Auge und der Nase zum Namen „Neunauge“ geführt haben. Das Maul ist zu einem Saugmaul umgestaltet, mit denen sich das parasitisch lebende Tier an seinen Wirten festsaugen kann. In diesem Maul stehen fünf bis neun Hornzähne auf einer Hornplatte unterhalb der Mundöffnung. Hinzu kommen weitere kräftige Zähne oberhalb und neben der Mundöffnung.

Lebensraum:

Flüsse und deren Mündungsgebiete sowie die angrenzenden Meere.

Bedrohungen

Gewässerverschmutzung und Sauerstoffmangel sowie Zerstörung von Brutplätzen.

Wanderhindernisse wie Flusskraftwerke.

Mögliche Schutzmassnahmen

Sauberhalten von Flüssen und Renaturierung von verbauten Füssen sowie Erhaltung von natürlichen Flüssen und deren Sohle. Vor allem die Larven reagieren sehr empfindlich.

Geeignete Fischtreppe oder besser Umgehungsgewässer bei Flusskraftwerken. Ebenso muss für den Abstieg eine Lösung gefunden werden, damit die jungen Flussneunaugen nicht in Turbinen verletzt oder getötet werden.

<b>Schutzstatus</b>
Das Flussneunauge gilt in der Schweiz als ausgestorben. Es kommt im Rhein bis 50 km nördlich von Basel vor. Noch versperren Flusskraftwerke den Zugang zur Schweiz.
<b>Geografische Verbreitung</b>
Das Flussneunauge lebt in allen grösseren Flüssen Europas und ihren Mündungsgebieten sowie in den angrenzenden Meeresgebieten. Keine Nachweise von Flussneunaugen gibt es für das östliche Mittelmeer und das Einzugsgebiet des Schwarzen Meeres einschliesslich der Donau, ausserdem fehlt es im nördlichen Skandinavien sowie in den meisten Gewässern der Alpen.
<b>Biologie</b>
<p><b>Fortpflanzung:</b>  Die adulten Neunaugen wandern zum Laichen vom Meer ins Süsswasser. Sie stellen im Herbst die Nahrungsaufnahme ein und wandern in die Oberläufe der Flüsse. Während der Rückwanderung bildet sich der Darm zurück. Nach der Wanderung in die Laichflüsse machen die Neunaugen erst eine Winterruhe durch und danach verpaaren sie sich in den Monaten Februar bis Mai. Sie schlagen Laichlöcher die Weibchen saugen sich oberhalb dieser Senken fest und die Männchen umschlingen deren Hinterleib. Sie laichen dann bei Wassertemperaturen ab 9° C in kleinen Gruppen ab. Dabei legt ein einzelnes Weibchen innerhalb weniger Tage bis zu 40'000 Eier. Nach dem Ablaichen sterben die Elterntiere.</p> <p>Die Jungtiere des Flussneunauges schlüpfen nach etwa zwei bis drei Wochen aus den Eiern und graben sich in den schlammigen Boden ein. Sie werden Querder genannt und sind anatomisch von den erwachsenen (adulten) Tieren verschieden. Zu den wichtigsten Larvenmerkmalen gehört ein Kiemendarm, mit dem sie Nahrungspartikel aus dem Wasser filtern können. Sie stecken dabei mit Ausnahme des Kopfes im Sediment und nehmen so Plankton und organisches Material auf. Sie besitzen in diesem Stadium keine Augen. Diese Larvenzeit dauert zwischen drei und vier Jahren, in denen die Tiere auf eine Länge von etwa 15 Zentimeter anwachsen. Dann folgt eine mehrwöchige Metamorphose, bei der sich der Kiemendarm in die Kiemen umbilden und sich weitere Merkmale der ausgewachsenen Tiere bilden. Die jungen Neunaugen wandern mit der Strömung zum Meer und leben dort bis zum Eintritt der Geschlechtsreife. Sie halten sich vorwiegend im flachen Küstenbereich auf</p> <p><b>Nahrung:</b>  Erwachsene Neunaugen leben als äussere Parasiten an Fischen im Meerwasser. Sie befallen beispielweise Heringe, Meerforellen und Dorsche. Sie heften sich mit ihrem Saugmaul an ihre Wirte an und raspeln mit den Hornzähnen Gewebeteile ab. Das aufgenommene Blut gerinnt dabei aufgrund spezieller Enzyme im Speichel der Neunaugen nicht. Flussneunaugen sind in der Lage, Haut und Muskelstücke von ihrem Opfer abzuraspeln. Gelegentlich dringen sie bis in die Leibeshöhle ihrer Beutefische ein und töten sie dadurch. Die Larven ernähren sich als Filtrierer von Planktonorganismen und organischen Materialien, die aus dem Süsswasser aufgenommen werden.</p>
<b>Bibliographie</b>
<p>Maitland P. S. 2000. Guide to freshwater fish of Britain and Europe. Hamlyn, London.</p> <p>Muus B. J. &amp; Nielsen J. G. 1998. Die Meeresfische Europas in Nordsee, Ostsee und Atlantik. Kosmos Naturführer.</p> <p>Wheeler A. 1992. The pocket guide to freshwater fishes of Britain and Europe. The Wildlife Trusts Partnership, Royal Society for Nature Conservation.</p> <p>Fische in Baden-Württemberg. 1989. Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Baden-Württemberg, Stuttgart.</p> <p>Zaugg B., Stucki P., Pedroli J.-C. &amp; Kirchhofer A. 2003.: Pisces, Atlas. Fauna Helvetica 7. Schweizerisches Zentrum für die kartographische Erfassung der Fauna &amp; Neuchâtel.</p>
<b>Links</b>
<a href="http://www.fishbase.org">www.fishbase.org</a>



Der WWF will der weltweiten Naturzerstörung Einhalt gebieten und eine Zukunft gestalten, in der die Menschen im Einklang mit der Natur leben.

Der WWF setzt sich weltweit ein für:

- die Erhaltung der biologischen Vielfalt,
- die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen,
- die Eindämmung von Umweltverschmutzung und schädlichem Konsumverhalten.

***for a living planet***®

**WWF Schweiz**

Hohlstrasse 110  
Postfach  
8010 Zürich

Tel: +41 44 297 21 21  
Fax +41 44 297 21 00  
[service@wwf.ch](mailto:service@wwf.ch)  
[www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)